

kreasferment. Es muß der frisch von der Pankreasfistel des Hundes abgezogene und mit Darmsaft aktivierte Saft verwendet werden (P a w l o w), da käufliches Pankreatin nicht gleich gute Resultate gibt. Die Hydrolyse durch das Pankreasferment ist eine außerordentlich subtile chemische Reaktion. Es machen sich ganz geringe Unterschiede in den synthetischen Polypeptiden, dadurch bemerkbar, daß man diese in zwei Gruppen ordnen kann, die hydrolysierbaren und nicht hydrolysierbaren. So wird z. B. Alanylglycin gespalten, Glycylalanin nicht. Racemische Polypeptide werden asymmetrisch hydrolysiert.

Aus den von Pankreassaaft zerlegten Polypeptiden lassen sich die einzelnen Aminosäuren nach der oben erwähnten Estermethode z. T. quantitativ abscheiden. Da nur sehr wenig Pankreassaaft nötig ist, gewinnt man die Spaltungsprodukte völlig rein.

Durch Verlängerung der Polypeptidkette wird man zu Stoffen gelangen die sehr wahrscheinlich bereits die Magenverdauung zeigen, und mit den Albumosen verwandt sind. Der Vortragende nimmt für sie eine Kette von etwa 8—15 Amidosäuren an. Besondere Aussicht verspricht das Studium des Seidenfibroins, das nur aus Glykokoll, Alanin, Tyrosin, und Serin besteht. Aus dem Fibroin wurde auch bereits durch Spaltung mit Salzsäure, Trypsin und Barythydrat ein Di-peptid in Form der α -Naphtylsulfoverbindung erhalten, dem Glycin und Alanin zugrunde liegen. Trotzdem gelang es nicht, dasselbe mit synthetisch dargestellten, entsprechenden Produkten zu identifizieren. Wohl aber ist in letzter Zeit aus dem Seidenfibroin das Diketopiperazin, (Glycylglycinanhydrid) gewonnen worden, welches mit dem schon bekannten synthetischen Produkt identisch ist. Vielleicht ist es möglich, noch andere Diketopiperazine aus den Albumosen zu gewinnen und mit den synthetischen zu identifizieren.

Für die eigentlichen Proteine, die noch nicht in dieser Richtung untersucht sind, nimmt der Vortragende Ketten von etwa 30—40 Aminosäuren an, er hofft, daß die Chemie durch weitere systematische, vorsichtige Untersuchung im Stande sein wird, die Struktur der Eiweißstoffe aufzuklären. Er betont, daß die schrittweise Absuchung und Durchforschung des unbekannten Gebietes uns mit demselben viel besser vertraut macht, als eine etwa durch Zusatz gefundene brutale Synthese eines Eiweißstoffes, der einem natürlichen vollkommen gleicht. Eine erfolgreiche Durchforschung des Gebietes der Eiweißstoffe wäre aber für die Biochemie überhaupt von fundamentaler Bedeutung, da wie eingangs erwähnt, gerade die Eiweißstoffe wohl an allen chemischen Vorgängen im Organismus beteiligt sind. Mit dem Geheimnis, das noch über den Eiweißstoffen schwelt, würde auch das Rätselhafte vieler biochemischer Prozesse schwinden. Besonders scheint die schon erwähnte Beziehung zwischen den Eiweißstoffen und den Kohlehydraten neue Aussichten zu eröffnen.

Der außerordentlich inhaltsreiche Vortrag, von dem das vorstehende Referat nur ein ungefähres Bild geben kann, wurde noch durch die praktische Vorführung einiger der beschriebenen Operationen illustriert. Die sehr zahlreiche Versammlung zollte durch einen wahrhaft stürmi-

schen Beifall dem Vortragenden Dank, dem auch Geheimer Rat Professor Dr. Witt, der den Vorsitz führte, in beredten Worten Ausdruck verlieh. Liesche.

Personalnotizen.

Prof. Dr. Adolf Lieben in Wien wurde zum auswärtigen Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Rom ernannt.

Dr. H. A. Wilson wurde zum Professor der Physik an dem Kings College in London ernannt.

Prof. Dr. Sig mund Gabriel, Abteilungsvorsteher des I. Chemischen Universitäts-Laboratorium zu Berlin ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden.

Dem Direktor der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, Kommerzienrat Dr. Brunc zu Ludwigs-hafen a. Rh. wurde das Ritterkreuz des Verdienst-orders der bayerischen Krone, mit dem der persönliche Adel verbunden ist, verliehen.

Dr. Juckenack in Berlin ist zum Professor ernannt worden.

Der Oberingenieur des Simplontunnels, Dr. phil. Konrad Pussel wurde zum Honorarprofessor an der techn. Hochschule München ernannt.

Der Oberinspektor an der Kgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel zu Erlangen, Dr. E. von Raumer, erhielt dem Titel Professor.

Fabrikbesitzer E. Poensgen zu Düsseldorf, erhielt den Charakter als Kommerzienrat.

Dr. Viktor Hänsch, Betriebsdirektor der chemischen Fabrik Matthes & Weber, Duisburg, ist in den Vorstand dieser Fabrik eingetreten.

Prof. Dr. Dietrich hat die Berufung als ord. Professor der Physik an die Universität Rostock angenommen.

Der Prof. für Chemie, Dr. Gupé, an der Universität Genf hat seinen Ruf nach Brüssel abgelehnt.

Prof. Dr. Dietzel-Bonn hat einen Ruf als Professor der Nationalökonomie an der Handels-hochschule Berlin abgelehnt.

An der K. tschechischen Universität Prag habilitierten sich Dr. J. Sebor für Elektrochemie, Dr. J. Milbaur für analytische Chemie, Dr. O. Laxa für Milch-Chemie.

Der Vorstand der chem.-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt zu Karlsruhe, Prof. Dr. Robert Haas ist im Alter von 58 Jahren gestorben.

Emanuel Feiler, Direktor der Dynamitfabrik Zamky bei Rostock, ist am 6. November im Alter von 47 Jahren gestorben.

Ingenieur Whittle, bekannt durch die Konstruktion des nach ihm benannten Fischtorpedos, ist am 14. November in Shivenham (England) gestorben.

Neue Bücher.

Feilbogen, Prof. Dr. Siegm. Alkoholmonopol und Spiritusexport. [Aus: „Jahrb. d. Export-Akad. d. öst. Handels-Museums“] (18 S.) gr. 8°. Wien, Verlag des österr. Handels-Museums 1905.

M — 60